



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. October 1899.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Dr. J. J. Jahn: Ernennung zum a. o. Professor an der böhmischen technischen Hochschule in Brünn. — Eingesendete Mittheilungen: Dr. Fr. v. Kerner: Der geologische Bau des Küstengebietes von Traú. — C. F. Eichleiter: Ueber das Vorkommen und die chemische Zusammensetzung von Anthraciden aus der Silurformation Mittelböhmens. — Literatur-Notizen: A. Hofmann und Dr. F. Ryba, Dr. A. Harpf und A. Schierl, Prof. A. Koch, G. Steinmann, E. Lörenthey.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. September l. J. den Assistenten der k. k. geologischen Reichsanstalt Dr. J. J. Jahn zum ausserordentlichen Professor der Mineralogie und Geologie an der böhmischen technischen Hochschule in Brünn allergnädigst zu ernennen geruht.

Eingesendete Mittheilungen.

Dr. F. v. Kerner. Der geologische Bau des Küstengebietes von Traú.

Das Küstengebirge um Traú besteht aus den südöstlichen Enden zweier NW—SO streichender Höhenzüge des südlichen Randgebietes der Hügellandschaft Zagorje. Der westliche Zug liegt in der südöstlichen Fortsetzung des Veliki Jelinak (583 m), eines breiten Bergrückens, welcher sich südlich vom Culminationscentrum der Zagorje, dem Vilajagebirge (738 m) erhebt. Der östliche Zug ist durch die südlichen Vorhöhen des Berges Labismnica (701 m) gebildet, welcher ostwärts vom Vilajagebirge aufragt. Der westliche Höhenzug wird durch ein tief eingegrissenes Querthal in zwei ringsum ziemlich steil abfallende Kuppen, Mali Jelinak (420 m) und Vlaška (443 m) geschieden. Der östliche Zug mit den Kuppen Trnoštak (472 m) und Vilajca (450 m) dacht gegen NO mit einem sanften, von zahlreichen Gräben durchzogenen Gehänge ab. Die gleichfalls von vielen Thaleinschnitten durchfurchte Südseite dieses Zuges fällt in ihrem oberen Theile sanft, in ihrem unteren steil gegen die Küstenregion ab. Der Zusammentritt dieses Absturzes mit dem steilen Ostabfalle des westlichen Höhenzuges erfolgt unter nahezu rechtem Winkel. An der